

# Verhältnisse vor Ort wieder im Lot

Schwarzwälder-Bote, 30.10.2015



Der Verein "Kinder der Hoffnung" ist jetzt alleiniger Besitzer des Waisenhauses in Mombasa.

Foto: Schwarzwälder-Bote

Beinahe ein Jahr lag die Baustelle rund um das Waisenhaus des Vereins "Kinder der Hoffnung" in Mombasa brach. Nach dem Besuch von Norbert Ziegler und Horst Scholl in Kenia sind die Verhältnisse jetzt wieder im Lot.

Von Steffi Stocker

Althengstett/Mombasa. Korrupte Bewacher hatten die Fortsetzung der Bauarbeiten verhindert. "Der Stillstand hat an dem Haus genagt, aber wir sind die Halunken los", fasste Horst Scholl nach seiner Rückkehr zusammen. Im Rahmen ihrer Stippvisite trat bei den beiden Vereinsvertretern Ernüchterung ein.

Schlimmste Erwartungen noch übertroffen

Natürlich könne man nicht hiesige Standards erwarten, die Verhältnisse Kenias für die dort lebenden Menschen würden jedoch noch unter jenen der Nachbarländer liegen. "Es hat meine schlimmsten Erwartungen übertroffen", stellte Scholl fest, der mit seinen Erfahrungen in Afrika den Verein seit einem halben Jahr unterstützt.

Dennoch sollten die bisherigen Investitionen nicht vergebens gewesen sein, schließlich gehe es um ein Waisenhaus. Gerade weil es sich um einen guten Zweck handelt, hatten die korrupten Bewacher keine Chance mit einer Anzeige und Racheakten, wie Scholl berichtete. Zuvor war es bei dem Rauswurf zu einer Eskalation gekommen. "So können wir jetzt unseren beiden Ansprechpartnern vor Ort den Rücken stärken", verwies Scholl auf das Engagement von Haida und Steve, die das heruntergewirtschaftete Haus wieder auf Vordermann bringen.

Italienische Organisation als Partner gewonnen

Und nachdem die Verhältnisse wieder geordnet waren, hat der Verein in einer italienischen Organisation einen Kooperationspartner gefunden. "Sie haben in unmittelbarer Nähe eine Anlage für Jugendliche gebaut und sind bereit, unser Haus mit zu betreuen", erzählte Ziegler.

Den Angaben zufolge ist eine Schule integriert, und die Kinder des Althengstetter Waisenhauses hätten die Möglichkeit, als Jugendliche in deren Obhut zu wechseln und damit in der gewohnten Nachbarschaft und sozialen Umgebung zu bleiben. "Mit Haida steht zudem eine Vertrauensperson an unserer Seite, die Kontakte zum Sozialministerium und anderen wichtigen Behörden hat", erläutert Scholl. Dabei komme der Pfarrerin das Netzwerk einer Baptistengemeinde in Mombasa zugute.

Im Frühjahr soll der Betrieb starten

Darüber hinaus diene der Besuch der beiden Vereinsmitglieder einer notariellen Maßnahme, die Kassiererin Kristina Zeks vorbereitet hatte. Nach der Auszahlung der Miteigentümerin

Haida ist der von der verstorbenen Brigitte Stiegler 2006 gegründete Verein "Kinder der Hoffnung" nun alleiniger Besitzer von Grundstück und Waisenhaus.

"Wir rechnen damit, im Frühjahr mit dem eigentlichen Betrieb zu starten", sagte Scholl. Mit rund 5000 Euro Kosten rechnet der Verein für die Renovierung des Hauses und Befestigung der zuführenden Straße. Der Strom sei bis zum Haus verlegt. "Es fehlt nur noch der Zähler und ein starker Trafo", berichtete Ziegler.

Die Auswahl des Personals trifft indes der Kooperationspartner, der dauerhaft vor Ort agiert. Auch das zuständige Krankenhaus ist integriert, sodass sich im Verein trotz der jüngsten Erfahrungen Zuversicht breit macht. Beim Winterzauber am 4. Dezember werden deshalb auch wieder anspruchsvolle, hochwertige und kunsthandwerkliche Stücke aus Mombasa verkauft, die von der jüngsten Reise mitgebracht wurden.